

Stellungnahme des betreffenden Vereinsmitglieds zum versuchten Vereinsausschlussverfahren am 23.09.2025

Wir waren drei Leute, die diese Sache unterstützt haben. Hier ist meine persönliche Stellungnahme dazu. (Vielleicht möchten die anderen auch noch was sagen)

Ich nehme die Kritik an, dass der Aushang unpassend formuliert war und dass wir uns mit dem Vorstand hätten abstimmen sollen, bzw. es wünschenswert gewesen wäre, dass wir uns hätten abstimmen können. Dazu gleich mehr.

Unser Anliegen in dieser Sache war ausschließlich, mitzuhelfen, dass der Verein eine Zukunft hat und dass Mitglieder verstehen, dass dafür alle nach ihren Möglichkeiten mithelfen müssen und nicht passiv bleiben dürfen.

Dass wir im Vorgehen und in der Formulierung des Aushangs Fehler gemacht haben, dazu stehe ich. Das kann passieren und wir können für die Zukunft etwas daraus lernen.

Wie kam es überhaupt dazu, wie kamen wir auf die Idee?

1. Der Vorstand ist seit längerer Zeit unterbesetzt: der 2. Vorsitzende fehlt. Allein das ist eine kritische Situation, weil dann beim Ausfall eines weiteren Vorstandsmitgliedes der Vorstand direkt handlungsunfähig wäre.

Und ich möchte daran erinnern, dass beide Vorstandsmitglieder die 80 Jahre bereits überschritten haben. Das bedeutet rein statistisch ein höheres Gesundheitsrisiko und dementsprechend ein höheres Risiko eines Ausfalls - auch wenn ich persönlich beiden von ganzem Herzen noch ein langes und gesundes Leben wünsche.

2. Es gab mehrfach Gerüchte bzw. Hinweise, dass der 1. Vorsitzende für diesen Posten bei der nächsten Wahl nicht mehr zur Verfügung stehen könnte. Diese kamen u.a. von einem Mitarbeiter der Stadt Kiel, aus dem Kreisverband und aus dem Verein selbst.

Daher haben eine weitere GF und ich konkret beim 1. Vorsitzenden im Büro nachgefragt und bekamen eine ausweichende Antwort. Sinngemäß sagte er, dass er oft keine große Lust mehr darauf habe, Vorsitzender zu sein, dass er nicht wisse, ob sein Gesundheitszustand es weiterhin möglich machen werde und dass er im März schließlich schon 83 Jahre alt sei. Dass er es aber wohl machen würde, wenn er fit genug wäre und niemand anders es machen würde.

Anders ausgedrückt: "Nichts genaues weiß man nicht".

3. Auf unsere Nachfrage nach möglichen Nachfolgern bekamen wir die Info, dass weiterhin keine Personen bekannt sind, die ein Amt übernehmen würde. Wir fragten nach der Strategie, wie man Leute dafür finden wolle.

Die Antwort war: weiter auf den Mitgliederversammlungen fragen, ob es jemand machen möchte. Also weiterhin die Strategie, die schon seit längerem nicht funktioniert hat.

Da wir außerdem noch ein unangenehmes Thema zur Revision angesprochen haben (mit der Bitte um Transparenz), wurden wir unter Hinweis auf Zeitknappheit „hinaus gebeten“. Das heißt, wir konnten unsere Idee mit einem Aushang, der die Mitglieder aufrütteln sollte, nicht mehr mit dem Vorstand besprechen.

4. Weil nicht mehr so viel Zeit vor der Mitgliederversammlung war und wir mehr Leute in die Versammlung holen wollten (was ja offenbar funktioniert hat), haben zwei GF und ich uns in dieser Sache ohne den Vorstand zusammengetan.

Ich persönlich möchte meinen Garten nicht verlieren. Weder jetzt noch in 10 Jahren.

Die Entwicklung, dass niemand mehr bereit ist, Vorstandsämter und andere Ämter zu übernehmen, verschärft sich. Gleichzeitig verschärft sich in diesem großen Verein die Müllproblematik, das Problem mit den kaputten Wasserleitungen, und bei Problemen wie Bränden oder Überschwemmungen sind es zu wenig Leute, die sich darum kümmern müssen. Keiner hat doch Lust auf soviel Arbeit, wenn es immer nur an wenigen hängt.

Dazu kommt: Es gibt keine Schiedsstelle, die bei Konflikten helfen kann, keine Abschätzkommission für gekündigte Gärten, keine Fachberatung, zu wenig Koppelobleute und kaum Koppelversammlungen etc.

Die meisten Mitglieder aber wollen einfach ihren Garten nach ihren Vorstellungen und am besten ihren eigenen Regeln nutzen und sich darüber hinaus nicht engagieren. Es herrscht die Meinung "das soll der Verein machen", aber wer "der Verein ist" fragt sich niemand.

Dass im Falle eines fehlenden oder handlungsunfähigen Vorstands der Verein aufgelöst und die Gärten zurückgegeben werden müssen, ist übrigens keine Erfindung von mir. Das ist rechtlich so geregelt.

Wenn nach allem, was ich jetzt gesagt habe, mir hier und heute ausreichend Leute erklären können, mit welchen Leuten und auf welche Weise der Verein so gut für die Zukunft aufgestellt ist, dass wir keine Angst um unsere Gärten haben müssen, dann sage ich: Ich habe mich geirrt und freue mich, dass es weitergeht.

(Anmerkung im Nachhinein: Es hat niemand sich zu meinem letzten Satz geäußert)

Danke für's Zuhören.